



**Bericht**

der

**Hohenlohe-Werke**

**Aktiengesellschaft**

zu

**Hohenlohehütte O.-S.**

über das

**VII. Geschäftsjahr**

**vom 1. April 1911 bis 31. März 1912.**



5029

11%





---

# Bericht

der

# Hohenlohe-Werke

Aktiengesellschaft

zu

Hohenlohehütte O.-S.

über das

VII. Geschäftsjahr

vom 1. April 1911 bis 31. März 1912.



2134  
1811/1912

III



X-2684
2134/ <u>III</u>

1811/12



10,000,-

# Tagesordnung

für die

## Generalversammlung der Aktionäre

im Hauptverwaltungsgebäude der Gesellschaft zu Hohenlohehütte,

Kreis Kattowitz,

am 13. Juli 1912, vormittags 10 Uhr.

---

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über die Lage der Gesellschaft und die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1911/12.
  2. Feststellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
  3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
  4. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
  5. Wahlen zum Aufsichtsrat.
-

## Aufsichtsrat:

1. **Ferdinand Lobe**, Justizrat, Berlin, Vorsitzender,
2. **Paul Linke**, Slawentzitz,
3. **Dr. Georg Heimann**, Königlicher Kommerzienrat, Breslau,
4. **Hugo Graf von Hermersberg**, Groß-Lichterfelde,
5. **Alfred Scheller**, Charlottenburg, vom 8. März 1912 bis 8. Mai 1912 in den Vorstand delegiert,
6. **Friedrich Trippe**, Königlicher Bergassessor und Bergwerksdirektor, Dortmund,
7. **Ernst Hofmann**, Berlin.

---

## Vorstand:

**Alfred Scheller**, zur Wahrnehmung der Funktionen des Generaldirektors aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand am 8. März 1912 delegiert.

### Stellvertretende Vorstandsmitglieder:

**Georg Defert**, Michalkowitz O.-S.,  
**Max Erdmann**, Hohenloehütte O.-S.,  
**Hermann Baltin**, Hohenloehütte O.-S., zur Zeit suspendiert.

---

# Bericht des Vorstandes.

Ueber die einzelnen Betriebe ist folgendes zu berichten:

## I.

### Bergwerke im Betriebe.

#### A. Zinkvorkommen.

Im Geschäftsjahr 1911/12 wurden von den beiden gewerkschaftlichen Zinkerzgruben Brzosowitz und Neue Helene gefördert:

	Galmei t	Blende t	zusammen t	Im Vorjahre t
1. von der Brzosowitzgrube . . . . .	32 894,00	157 167,60	190 061,60	188 269,10
2. von der Neue Helenegrube . . . . .	23 058,05	185 596,40	208 654,45 <sup>1)</sup>	235 013,75
zusammen	55 952,05	342 764,00	398 716,05	423 282,85
Zur Aufbereitung gelangten:				
1. bei der Brzosowitzgrube . . . . .	34 053,30	158 276,42	192 329,72 <sup>2)</sup>	192 527,50
2. bei der Neue Helenegrube . . . . .	23 409,05	182 361,50	205 770,55	233 643,20
zusammen	57 462,35	340 637,92	398 100,27	426 170,70

<sup>1)</sup> einschließlich 3991,95 t aus dem Felde der den Hohenlohe-Werken allein gehörigen Kleine Helene-Zinkerzgrube.  
<sup>2)</sup> einschließlich 8910,— t alte Blendeschlämme.

Die Produktion an fertigen Erzen betrug:

	Galmei t	Blende t	Sa. Zinkerze t	Bleierze t	Schwe- felkiese t	Haupt- summe t	Im Vorjahre t
1. bei der Brzo- sowitzgrube .	20 912,90	63 504,18	84 417,08	8 568,96	147,20	93 133,24	105 277,98
2. bei der Neue Helenegrube.	12 355,26	55 057,20	67 412,46	6 966,89	1 914,05	76 293,40	107 369,11
zusammen	33 268,16	118 561,38	151 829,54	15 535,85	2 061,25	169 426,64	212 647,09

Von den produzierten Zinkerzen haben wir für unsere Hütten, wie im Vorjahre, 75% der Gesamtproduktion der Brzosowitzgrube und 85 % der Gesamtproduktion der Neue Helenegrube vertraglich erworben; der Rest ist von den genannten Gewerkschaften anderweit verkauft worden.

#### Brzosowitz - mit Diamantenglückgrube.

Der Betrieb verlief über und unter Tage ohne Störung.

Die Untersuchung der angrenzenden und in unserem Alleinbesitz befindlichen Zinkerzfelder wurde in Angriff genommen. In der Erzwäsche erhielten sämtliche Setzmaschinen gewellte Setzgutträger mit selbsttätigen Austragvorrichtungen, wodurch eine Erhöhung der Leistung und eine Ersparnis an Betriebskosten erzielt wurde.

#### Neue Helenegrube.

Der Betrieb verlief ohne Störung.

In der Erzwäsche wurden die Setzmaschinen ebenfalls mit den gewellten Setzgutträgern und selbsttätigen Austragvorrichtungen versehen. Außerdem erhielt die Blendeschlammwäsche acht selbsttätige Schüttelherde und einen 25 m langen Spitzkasten. Seitdem verarbeitet die Blendewäsche die sämtlichen Produkte in nur einer Schicht von zehn Stunden.

Die Ersparnisse an Löhnen, Betriebskosten und elektrischer Energie sind erheblich.

Durch Ankauf ist der Grundbesitz um 1,6447 ha vergrößert.

#### Mariagrube.

Der auf unseren Anteil an dem Kuxbesitz entfallende Anteil an der Gesamtproduktion der cons. Mariagrube betrug für das Berichtsjahr 1683,93 t Galmei gegen 1882,51 t im Vorjahre.

#### Norwegische Erzgruben.

Das Grundkapital der beiden Norwegischen Aktiengesellschaften Hadelands Bergwerk und Norge betrug bislang je 1 000 800 norwegische Kronen. Durch Beschluß der Generalversammlung beider Gesellschaften vom 8. Dezember v. Js. ist dasselbe zwecks Abstoßung der Schulden bei unserer Gesellschaft sowie zur Schaffung von Betriebsfonds erhöht worden.

Die Erhöhung betrug

bei Hadelands Bergwerk . . .	1 402 200 norwegische Kronen,
bei Norge . . . . .	745 200 norwegische Kronen.

Da die Zinkerze der norwegischen Gruben sich als weniger metallhaltig und schwieriger aufbereitbar erwiesen als aus den beim Erwerb uns bekannt gegebenen Analysen und Berichten angenommen werden konnte und weil für die Aufbereitung der Erze die errichteten Anlagen und sonst bekannten Aufbereitungsmethoden versagten, wird der Betrieb bis auf Weiteres nur in beschränktem Umfange fortgeführt,

bis für diese Erze geeignete Aufbereitungs- und Verhüttungsmethoden gefunden sein werden.

Aus diesem Grunde schlagen wir vor, M 2 045 306,34 auf den norwegischen Besitz abzuschreiben.

## **B. Steinkohlenvorkommen.**

Bezüglich der einzelnen Gruben ist Nachstehendes zu berichten:

a) **Maxgrube mit Jung Anna Südfeld und Graf Gleichen.**

Die Einrichtungen für Förderung und Wasserhaltung wurden verbessert.

Die Vorrichtung und der Verhieb der Flöze verlief programmäßig.

Die elektrische Lokomotivförderung wurde fertig und in Betrieb gesetzt.

Der Grundbesitz wurde durch Ankauf um 1,0410 ha erweitert.

b) **Comb. Fanny - Chasséegrube.**

Der Almaschacht wurde fertig ausgemauert und in Eisen ausgebaut.

Im Pachtfelde der Hohenlohegrube wurde das Flöz V in einer Mächtigkeit von 1,3 m angefahren.

c) **cons. Georggrubenebst Morgenstern- und Bergknappegrube.**

Ein von Tage aus gestoßenes Untersuchungsbohrloch erreichte die Teufe von 222 m und traf bei 188 m Teufe das bauwürdige Flöz IV (Andreasflöz) mit 1,30 m Mächtigkeit.

Mit dem südlichen Querschlag auf der 190 m Sohle am Idaschacht wurde Flöz V in einer Mächtigkeit von 1,20 m angefahren; die Kohle ist nach den ausgeführten Analysen von bester Beschaffenheit.

d) **cons. Hohenlohegrube.**

Der Ausrichtungsquerschlag gegen Westen aus der 192 m Sohle erreichte bei 120 m Länge den gesuchten Teil des 5 m mächtigen Karolineflözes.

Die Aufschlußarbeiten in dem bei Gesenk XV aus der 82 m Sohle südlich von Fürstin Paulineschacht angefahrenen etwa 1 m mächtigen Flöz I waren von Erfolg begleitet.

Zwecks Entlastung der Wasserhaltungsmaschine auf Fürstin Paulineschacht ist in der 112 m Sohle des Georgschachtes eine elektrisch angetriebene Zentrifugalpumpe für eine Leistung von 2 cbm pro Minute eingebaut worden, welche die Wasser von dieser Sohle bis zu Tage drücken kann.

Das hölzerne Fördergerüst des Fürstin Paulineschachtes mußte durch ein neues ersetzt werden.

An Grundstücken wurden 1,7643 ha erworben.

e) **Oheimgrube.**

Ausrichtung, Vorrichtung und Abbau wurden planmäßig weiter betrieben.

Der Kramstaschacht wurde bis zur 465 m Teufe niedergebracht.

Der Wetterschacht ist 321 m abgeteuft und fertig ausgebaut worden.

Ueber Tage wurde das Schachtgebäude auf Kramstaschacht fertiggestellt.  
Ein Turbokompressor von 1000 cbm stündlicher Leistung kam in Betrieb.  
Käuflich erworben wurden Grundstücke in Größe von 1,2813 ha.

f) Eustachius und Bronislaw I.

Die Arbeiten in den vom Bergfiskus angepachteten Feldern wurden weiter betrieben.

Im Ganzen wurden an Steinkohlen produziert von der:

Maxgrube . . . . .	806 912,000 t	gegen	756 167,500 t	im Vorjahre
Georggrube . . . . .	382 604,250 t	„	397 318,100 t	„ „
Fannygrube . . . . .	52 226,000 t	„	54 389,000 t	„ „
Hohenlohegrube . . . . .	347 839,700 t	„	478 326,700 t	„ „
Oheimgrube . . . . .	562 776,650 t	„	531 151,950 t	„ „
	<hr/>			
	zusammen 2 152 358,600 t		gegen 2 217 353,250 t im Vorjahre	

Die geförderten Kohlen fanden folgende Verwendung:

A. Zum Selbstverbrauch der Gruben, Hütten und des Walzwerks, sowie zur Herstellung von Briketts:

Maxgrube . . . . .	139 821,250 t	gegen	124 274,300 t	im Vorjahre
Georggrube . . . . .	46 225,140 t	„	45 978,820 t	„ „
Fannygrube . . . . .	4 708,550 t	„	4 225,690 t	„ „
Hohenlohegrube . . . . .	127 407,350 t	„	159 113,010 t	„ „
Oheimgrube . . . . .	82 789,680 t	„	65 294,200 t	„ „
	<hr/>			
	zusammen 400 951,970 t		gegen 398 886,020 t im Vorjahre	

B. Zum Verkauf gelangten:

Maxgrube . . . . .	676 626,390 t	gegen	620 014,265 t	im Vorjahre
Georggrube . . . . .	341 223,350 t	„	343 721,400 t	„ „
Fannygrube . . . . .	48 794,450 t	„	49 099,800 t	„ „
Hohenlohegrube . . . . .	222 851,350 t	„	290 299,450 t	„ „
Oheimgrube . . . . .	499 259,950 t	„	451 349,400 t	„ „
	<hr/>			
	zusammen 1 788 755,490 t		gegen 1 754 484,315 t im Vorjahre	

C. Summa A und B.

Maxgrube . . . . .	816 447,640 t	gegen	744 288,565 t	im Vorjahre
Georggrube . . . . .	387 448,490 t	„	389 700,220 t	„ „
Fannygrube . . . . .	53 503,000 t	„	53 325,490 t	„ „
Hohenlohegrube . . . . .	350 258,700 t	„	449 412,460 t	„ „
Oheimgrube . . . . .	582 049,630 t	„	516 643,600 t	„ „
	<hr/>			
	zusammen 2 189 707,460 t		gegen 2 153 370,335 t im Vorjahre	

An Briketts wurden produziert

26 720,000 t gegen 8 298,000 t im Vorjahre (in 8 Monaten)

Zum Verkauf gelangten

24 956,240 t gegen 3 616,900 t im Vorjahre (in 8 Monaten)

Zum Selbstverbrauch der Gruben und Hütten wurden verwendet

2 163,050 t gegen 969,450 t im Vorjahre (in 8 Monaten)

Summa Verkauf und Verbrauch

27 119,290 t gegen 4 586,350 t im Vorjahre (in 8 Monaten).

Der lebhaftere Steinkohlenabsatz im zweiten Halbjahr ermöglichte die Abstoßung unserer Bestände bis auf kleine Reste.

## II.

### Bergwerke in Fristen.

In unserem Grubenfelde bei Gleiwitz wurden zur Untersuchung der Gebirgs- und Lagerverhältnisse 2 Bohrlöcher angesetzt.

## III.

### Hütten, Röstanstalten, Walzwerk.

Die Zinkhütten produzierten:

Rohzink . . . . . 36 469,4275 t gegen 33 269,0555 t im Vorjahre

Zinkstaub . . . . . 2 180,8950 t „ 2 119,0660 t „ „

Weichblei . . . . . 544,1430 t „ 569,0320 t „ „

Kadmium . . . . . 7 509,900 kg „ 7 547,800 kg „ „

Von dem Rohzink wurden abgegeben an

unser Zinkwalzwerk . 11 145,733 t gegen 11 773,202 t im Vorjahre

unsere Theresiahütte . 257,200 t „ 30,000 t „ „

#### H o h e n l o h e - Z i n k h ü t t e.

Der Erweiterungsbau der Muffelhalle für Halle I und V wurde fertiggestellt und die Elektrohängebahn zum Transport der Muffeln nach den Trockenräumen dem Betriebe übergeben.

Auch die dritte Preßanlage mit Akkumulator und stehendem Ballenknetter kam in Benutzung.

Die infolge der vergrößerten Leistungsfähigkeit der Chamottemühle der Halle I erforderlich gewordene Verbesserung der Entstaubungsanlage wurde durch Einbau zweier neuer Filtersysteme durchgeführt.

Die jetzige Einrichtung der Muffelhalle gestattet eine sorgfältige Herstellung der Muffeln, und die geräumigen Trockenanlagen ermöglichen auch unter ungünstigen Bedingungen ein langsames und gutes Trocknen der Retorten.

In der Halle I wurde der Umbau des Dreietageofens Nr. 14 fertiggestellt und der zehnfenstrige Vieretageofen Nr. 12 in einen Dreietageofen mit zwölf Fenstern eigenen Systems umgebaut.

In Halle V wurden drei Siemensöfen abgetragen und dafür Ersatzöfen nach eigenem System aufgebaut und in Betrieb genommen.

Da die neuen Oefen, von denen zwei mit 24 Fenstern und 288 Muffeln ausgeführt wurden, den an sie gestellten Anforderungen entsprechen, so erfolgt der Weiterbau der Oefen in Halle V nach demselben System.

Die Rohzinkerzeugung erfuhr gegen das Vorjahr eine erhebliche Steigerung.

#### Godullahütte.

Die Hütte hat im abgelaufenen Jahre zufriedenstellend gearbeitet.

Die Zinknotierungen an der Londoner Börse lauteten:

Anfang April 1911 . . . . .	£ 23. 6. 3
„ Juli 1911 . . . . .	£ 24. 10. —
„ Oktober 1911 . . . . .	£ 27. 15. —
„ Januar 1912 . . . . .	£ 26. 11. 3

#### Zinkwalzwerk.

Das Zinkwalzwerk produzierte

12 393,411 t Zinkbleche gegen 12 267,439 t im Vorjahre.

Durch den Verband deutscher Zinkwalzwerke wurden abgesetzt

11 868,2705 t gegen 12 906,4920 t im Vorjahre.

Der Betrieb verlief ohne Störung.

#### Rösthütten.

An gerösteter Blende wurden produziert von der

Hohenlohe-Blenderöstanstalt . . . . .	26 675,300 t	gegen	25 098,710 t	im Vorjahre
Godulla-Blenderöstanstalt . . . . .	28 273,490 t	„	27 338,550 t	„ „
Johannahütte . . . . .	27 589,300 t	„	22 077,000 t	„ „
zusammen	82 538,090 t	„	74 514,260 t	„ „

Ferner wurden auf der Hohenlohe-Blenderöstanstalt 221,100 t gerösteten Galmei gegen 332,600 t im Vorjahre dargestellt.

Die Johannahütte produzierte ferner an Schwefelsäure und zwar:

- a) Kontaktsäure 11 205,939 t 66° B $\acute{e}$  94 % gegen 11 818,024 t im Vorjahre
- b) Kammersäure 10 918,495 t 60° B $\acute{e}$  „ 5 130,092 t „ „ in 5 $\frac{1}{2}$  Monaten.

Verkauft wurden:

- a) Kontaktsäure 11 874,231 t 66° B $\acute{e}$  94 % gegen 10 724,531 t im Vorjahre
- b) Kammersäure 9 814,182 t 60° B $\acute{e}$  „ 4 474,825 t „ „ in 5 $\frac{1}{2}$  Monaten.

Der Betrieb der Blenderöstanstalten auf Hohenlohehütte und Godullahütte verlief regelmäßig.

Auch auf Johannahütte verlief der Betrieb der Rösthütte, Kontaktanlage und Kammeranlage regelmäßig und ohne Störungen.

Um mehr Schwefelsäure aufspeichern zu können, wurde ein Säurebestandsbehälter von 1000 t Inhalt aufgestellt und in Betrieb genommen.

Für einen ansehnlichen Teil unserer Schwefelsäureerzeugung werden wir nach Vollendung der geplanten Nebenproduktenfabrik auf unserer im Gleiwitzer Felde neu zu errichtenden Grubenanlage eigene Verwendung haben und dadurch später bisherigen Absatzschwierigkeiten voraussichtlich entgegen.

#### Theresiahütte.

Die Bemühungen, das Werk ertragbringend zu machen, wurden in technischer und geschäftlicher Beziehung fortgesetzt.

#### Laboratorien.

Im Laboratorium Hohenlohehütte wurden 19 555 Proben mit 29 471 quantitativen Bestimmungen untersucht, während das Laboratorium Godullahütte 14 759 und das Laboratorium Johannahütte 29 336 quantitative Bestimmungen ausführte.

### IV.

## Land- und Forstwirtschaft.

Das Jahr 1911 war infolge der bis spät in den Herbst anhaltenden Dürre für die Landwirtschaft ungünstig.

Im Forstrevier Brynow wurden die Flächen in den Jagen 19 und 20 mit Fichten, Erlen und Birken neu aufgeforstet. Nachgebessert wurde in den Jagen 13 und 20. Durchforstungen wurden in den Jagen 13 und 14 vorgenommen.

### V.

## Geschäftliche Mitteilungen allgemeiner Art.

An Versicherungsbeiträgen wurden von uns gezahlt:

			im Vorjahre
a) zur Knappschaftsberufsgenossenschaft . . . . .	M	347 132,35	M 337 410,29
b) zur Schlesischen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft . . . . .	„	57 570,16	„ 53 734,05
c) zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft . . . . .	„	945,87	„ 1 044,88
d) zum Oberschlesischen Knappschaftsverein für Bergarbeiter . . . . .	„	477 333,61	„ 482 292,48
e) zur Krankenversicherung . . . . .	„	43 236,26	„ 38 911,41
f) zur Invalidenversicherung aller Arbeiter . . . . .	„	110 011,78	„ 101 284,30
g) zu den Arbeiter-Pensions- und Unterstützungskassen für Hüttenarbeiter . . . . .	„	90 865,83	„ 75 947,91
Uebertrag	M	1 127 095,86	M 1 090 625,32

	Uebertrag	M 1 127 095,86	M 1 090 625,32
h)	zur Fürstlich Hohenlohe'schen Beamtenwitwenkasse . . . . .	„ 9 364,71	„ 10 001,12
i)	für die Beamten der Godullahütte zur Gräfl. Schaffgotsch'schen Beamten-Pensionskasse . .	„ 1 155,00	„ 1 155,00
		<u>M 1 137 615,57</u>	<u>M 1 101 781,44</u>

Ferner wurden gezahlt:

k)	an Ruhegehältern an pensionierte Beamte . .	„ 41 964,85	M 39 111,41
l)	an die Lebensversicherungs-Gesellschaft Nordstern für die Beamten-Fürsorgeversicherung.	„ 17 000,02	„ —,—
	zusammen	<u>M 1 196 580,44</u>	<u>M 1 140 892,85</u>

In diesen Beträgen sind die auf den Anteil unserer Gesellschaft an dem Kuxbesitz der Brzosowitz-, Neue Helene- und Mariagrube entfallenden Beträge mit enthalten.

U n t e r s t ü t z u n g s k a s s e n .

	Bestand am 1. 1. 1911 M	Einnahme M	Ausgabe M	Bestand am 1. 1. 1912 M	Bemerkungen
a) Arbeiter-Pensions- u. Unterstützungskasse in Hohenlohehütte .	976 470,36	188 360,01	103 501,01	1 061 329,36	Die 4 nebenbezeichneten Kassen schließen mit dem Kalenderjahre ab.
b) Unterstützungskasse der Gräfl. Schaffgotsch'schen Zinkhütten (für Godullahütte) . . . . .	306 336,40	48 044,39	24 716,02	329 664,77	
c) Reservefonds für die unter b) genannte Kasse (die Verfügung hierüber steht aussch. den Hohenlohe-Werken zu) . . . . .	31 695,52	5 051,00	6 163,73	30 582,79	
d) Krankenkasse für die Arbeiter der Hohenlohe-Werke im Kreise Kattowitz — nur für die Hüttenarbeiter, da die Bergarbeiter beim O.-S. Knappschafts-Verein versichert sind — . . . .	81 547,19	113 146,82	114 642,01	80 052,00	

Da die günstige Entwicklung des Kohlenmarktes in den letzten Monaten mit einer festen und zu weiteren Hoffnungen berechtigenden Lage des Zinkmarktes zusammenfällt, glauben wir, auch für das laufende Jahr wiederum ein befriedigendes Ergebnis erwarten zu dürfen.

Auf Anregung des Aufsichtsrats haben wir die schleunigste Inbetriebsetzung unseres Grubenfeldes bei Gleiwitz in Angriff genommen. Dieses Feld enthält bei vorsichtiger Berechnung über 300 000 000 t verkockbare Kohlen. Wir wollen hier eine dem Kohlenreichtum entsprechende große Anlage mit Kokereien, Nebenproduktenfabriken und modernster Gasverwertung schaffen.

Hauptsächlich zur Durchführung dieser Absicht haben wir mit einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Konsortium (Deutsche Bank, Deutsche Palästina Bank, Berlin, E. Heimann, Breslau, Schlesischer Bankverein, Breslau) eine Obligationsanleihe in Höhe von M 40 000 000 abgeschlossen, wodurch wir eine gedeihliche weitere Entwicklung und Ausgestaltung unseres Unternehmens in die Wege geleitet haben.

Der Bruttogewinn für 1911/12 beträgt . . . . .	M 13 886 839,14,
hierzu der Gewinnrest aus 1910/11 . . . . .	„ 85 966,62,
	zusammen M 13 972 805,76.

Nach Abzug von

a) Abschreibungen . . . . .	M 3 545 306,34,
b) Talonsteuer . . . . .	„ 80 000,00,
c) Spezialreserve für den Prozeß mit dem früheren Vorstände . . . . .	„ 400 000,00,
d) Rückstellung für die Obligationsanleihe . . . . .	„ 800 000,00, M 4 825 306,34,
	bleiben M 9 147 499,42.
Gewinnanteil für die Aktionäre, 5 % des Aktienkapitals . . . . .	M 4 000 000,00,
	bleiben M 5 147 499,42.
Nach Abzug des Gewinnrestes aus 1910/11 beträgt die fünfprozentige Tantième des Aufsichtsrates . . . . .	M 253 076,64,
	bleiben M 4 894 422,78.
Weiterer Gewinnanteil für die Aktionäre, 6 % des Aktienkapitals.	M 4 800 000,00,
Zum Uebertrag für 1912/13 . . . . .	M 94 422,78.

Hohenlohehütte, im Juni 1912.

Der Vorstand

Scheller.

## Bericht des Aufsichtsrats.

Während des Berichtsjahres hat im Schoße unserer Verwaltung eine Reihe von Veränderungen stattgefunden.

Das stellvertretende Mitglied unseres Vorstandes, Herr Hugo Reichelt, ist nach verdienstvoller Tätigkeit am 31. Oktober v. J. verstorben.

Am 8. März 1912 sahen wir uns aus zwingenden Gründen genötigt, Herrn Generaldirektor Lob von seiner Stellung als Vorstand unserer Gesellschaft zu entheben.

Herr Lob hat hiergegen den Weg der gerichtlichen Klage betreten.

Ueber die von uns geltend gemachten Entlassungsgründe und Regreßansprüche wird der ordentliche Richter zu erkennen haben.

Im Einverständnis mit dem Vorstande schlagen wir vor, für das Berichtsjahr mit Rücksicht auf die rechtshängig gemachten Ansprüche des Herrn Generaldirektor Lob den Betrag von M 400 000.— in Reserve zu stellen.

Mit der Wahrnehmung der Funktionen des Generaldirektor Lob hatten wir bis zur Wiederbesetzung des Postens unser Aufsichtsratsmitglied, den früheren Generaldirektor unserer Gesellschaft, Herrn Alfred Scheller, betraut und ihn zu diesem Zwecke in den Vorstand delegiert.

Am 8. Mai 1912 ist Herr Scheller aus dem Vorstande wieder geschieden, nachdem an diesem Tage der Königliche Bergassessor, Herr Friedrich Trippe, gleichfalls ein Mitglied unseres Aufsichtsrats, von uns zum Vorstande unserer Gesellschaft mit dem Rechte der Alleinvertretung bestellt worden war.

Aus dem Aufsichtsrat scheidet in regelmäßigem Wechsel Herr Kommerzienrat Dr. Georg Heimann aus.

Im Laufe des Berichtsjahres sind die Herren Geh. Kommerzienrat Fritz von Friedlaender-Fuld, Geh. Kommerzienrat Carl Klönne und Kommerzienrat Emil Berve aus dem Aufsichtsrate ausgeschieden.

Die vom Vorstande vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns geprüft und in Ordnung gefunden worden.

Dem Berichte des Vorstandes haben wir nichts hinzuzufügen.

### Der Aufsichtsrat

L o b e.



Bilanz vom

Aktiva	Bestand am 1. 4. 1911		Zugang		Abgang		Bestand am 31. 3. 1912		Ab-schreibungen		Bestand nach Abschreibungen am 31. 3. 1912	
	M	Sr	M	Sr		Sr	M	Sr	M	Sr	M	Sr
<b>Zink-Vorkommen:</b>												
Bergwerke in Betrieb und Anteile an solchen . . . . .	26 948 392	62	67 928	15			27 016 320	77	1 000 000	—	26 016 320	77
Bergwerke in Norwegen . . . . .	2 127 440	34	1 917 866	—			4 045 306	34	2 045 306	34	2 000 000	—
Bergwerke in Fristen und Anteile an solchen . . . . .	1	—					1	—			1	—
Hütten, Röstanstalten, Walzwerke u. Hilfsanstalten . . . . .	2 454 402	09	693 969	65			3 148 371	74			3 148 371	74
<b>Steinkohlen-Vorkommen:</b>												
Bergwerke in Betrieb . . . . .	45 077 134	34	2 253 012	21			47 330 146	55	500 000		46 830 146	55
Verpachtete Bergwerke . . . . .	270 684	—					270 684	—			270 684	—
Bergwerke in Fristen und Anteile an solchen . . . . .	8 443 528	25	2 178	31			8 445 706	56			8 445 706	56
<b>Sonstiges Mineral-Vorkommen:</b>												
Bleierz-, Schwefelkies-, Braunkohlen- und Soolquellen - Bergwerke . . . . .	1	—					1	—			1	—
Landgüter . . . . .	5 852 530	53	4 065	56			5 856 596	09			5 856 596	09
Hauptverwaltung . . . . .	119 704	38	26 151	09			145 855	47			145 855	47
Beteiligungen . . . . .	247 171	—			6 000	—	241 171	—			241 171	—
Vorräte . . . . .	4 156 078	14					7 120 891	22			7 120 891	22
Kassenbestand . . . . .	133 898	54					107 935	66			107 935	66
Effektenbestand . . . . .	233 773	10					708 111	50			708 111	50
Konto-Korrent-Konto . . . . .	7 999 769	45					5 155 826	87			5 155 826	87
Depot-Konto . . . . .	—	—					193 836	65			193 836	65
	104 064 508	78	4 965 170	97	6 000	—	109 786 762	42	3 545 306	34	106 241 456	08

Soll		Gewinn- und			
		M	Sr	M	Sr
An Abschreibungen und Rückstellungen . . . . .				4 825 306	34
„ Saldo-Gewinn					
Restgewinn aus 1910/11 . . . . .		85 966	62		
Gewinn in 1911/12 . . . . .		9 061 532	80	9 147 499	42
				13 972 805	76

31. März 1912.

Passiva		M	Sr
Aktienkapital-Konto . . . . .		80 000 000	—
Reservefonds-Konto . . . . .		8 532 000	—
Außerordentliche Reserven . . . . .		1 200 000	—
Bergschäden-Konto . . . . .		200 000	—
Hypotheken-Konto . . . . .		958 267	66
Dividenden-Konto . . . . .		1 320	—
Beamten-Unterstützungsfonds-Konto . . . . .		350 000	—
Konto-Korrent-Konto . . . . .		5 418 532	35
Talonsteuer-Konto . . . . .	M 160 000,—		
Zugang pro 1911/12 . . . . .	M 80 000,—	240 000	—
Kautions-Konto . . . . .		193 836	65
Gewinn- und Verlust-Konto, Reingewinn . . . . .		9 147 499	42
		106 241 456	08

Verlust-Rechnung.		Haben			
		M	Sr	M	Sr
Per Gewinn aus 1910/11 . . . . .				85 966	62
„ Gewinn aus:					
Bergwerken, Hütten etc. . . . .		13 794 606	25		
Landgütern . . . . .		48 556	89		
Beteiligungen . . . . .		43 676	—	13 886 839	14
				13 972 805	76





Biblioteka Śląska w Katowicach  
Id: 0030000846804



III 2170/1911/1912

Dublet

---

---

Druck von G. Siwinna, Kattowitz O.-S.

---

---